

## **Vorwort**

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich freue mich, dass Sie dieses Buch in den Händen halten und in das Vorwort hineinschauen. Da ich selbst nicht gerne Vorworte lese, da sie meist zu lang sind und mir die Vorfreude auf das eigentliche Buch nehmen, fasse ich mich kurz.

Dieses Buch enthält geistliche Texte, von denen sich viele direkt an Gott wenden. In ihnen drücke ich meine Liebe zu Gott und zu Jesus Christus aus. Ich hoffe, dass diese Liebe auch Sie berührt, Sie näher zu Gott führt und zum Nachdenken und Mitfühlen anregt.

Und nun Ende des Vorwortes, kurz und knapp, ganz wie versprochen.

Ilona Anderegg

## **Du, der alles erschaffen hat**

Schaue ich empor zum Himmel in der Nacht,  
so ist es dunkel und finster, und ich sehe  
nichts.

Und auch wenn ich nichts sehe und nichts füh-  
le, so weiß ich doch, du bist da. Du, der größer  
ist, als ich es denken kann. Du, der größer ist,  
als ich es je mit meinen Blicken wahrnehmen  
kann. Du, der erfahrungsreicher ist, als ich es  
jemals erfassen könnte.

Im Dunkel,  
im Finsteren geborgen,  
aus dem Finsteren entstammend,  
aus dem Finsteren erschaffend.

Du bist die Finsternis  
und schufst die Finsternis.  
Du bist das Dunkel und bist doch Licht.

Du bleibst verborgen und bist doch schaubar.  
Du bist nicht fassbar und doch erfahrbar.

Du bist das Nichts und bist Alles.  
Du bist der Anfang und das Ende.  
Du warst schon immer  
und wirst immer bleiben.

Bleiben und vergehen,  
kommen und gehen,  
alles endlich,  
du aber bleibst.

Das Finstere am Himmel, das bist du.  
Das Dunkel am Himmel, das bist du auch.  
Und doch ist in dir keine Finsternis  
und keine Dunkelheit.

In dir und durch dich ist das Licht.  
Du machst hell, du erhellst, du erleuchtest.  
Nicht sichtbar im Äußeren,  
aber sichtbar im Inneren.

Keine Dunkelheit hat Bestand, wenn du dein Licht gibst. Doch gibst du es nicht, dann ist die Dunkelheit absolute Schwarzheit. Nicht Grau, nicht Hellschwarz, sondern Tiefschwarz, undurchdringlich. Ein Schwarz, das nur du erhellen, du aufhellen kannst. Eine Dunkelheit, die nur du durchdringen oder aufheben kannst.

Du, der alles erschaffen hat.

Du, der schon immer war.

Du, der schon da war, als noch nichts war.

Du, Gott, der Schöpfer von Dunkelheit, Finsternis und Licht.

Du, Gott, der Schöpfer von Materie, Energie, vom Leben, vom Sein.

Gott, du warst und bist,  
und nichts war und ist ohne dich.

Ohne dich gäbe es nichts, was es gibt,  
und ohne dich wird nichts mehr sein,  
was noch ist.

Gott, du bist der Anfang.

Gott, du bist das Ende.

Gott, du bist Alles.

## **Ankommen**

Ankommen,  
ruhen,  
des Hetzens Ende.

Das Suchen beendet,  
das Ziel erreicht.

Sein können,  
ohne Wenn und Aber.

Sanftheit, aufgehoben, erfüllt.

Geliebt, liebend, durchdrungen von Liebe,  
in der Liebe.

Heimat - endlich.

Da sein - bleiben.